

Erfolgreiche Erfinder werden prämiert

Ruhr-Universität zeichnet drei Gruppen aus verschiedenen Fakultäten mit jeweils 1000 Euro aus

Jeweils mit 1000 Euro dotierte Preise wurden im Erfinderwettbewerb der Ruhr-Universität vergeben. Die drei prämierten Erfinderguppen kommen aus den Fakultäten Elektrotechnik und Informationstechnik, Biologie und Biotechnologie sowie Chemie und Biochemie.

Die Erfindung von Volker Jaedcke und Sebastian Goebel (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) ermöglicht die hochauflösende und hochpräzise Vermessung von Oberflächen verborgener Probenstrukturen verschiedener Größenordnungen. Vor allem für die Vermessung von mikromechanischen Bauteilen (z.B. Halbleiter), von Verbundwerkstoffen oder keramischen Werkstoffen sowie gedruckter Elektronik (z.B. Solarzellen) ist die Erfindung interessant.

Die Gruppe um Prof. Dr. Klaus Gerwert (Fakultät für Biologie und



Die aktuellen Erfinderpreisträger der Ruhr-Unibversität.

FOTO: RUB, FOTO, SCHIRDEWAHN

Biotechnologie) hat zusammen mit einem Erfinder von der Universität Duisburg-Essen einen neuartigen Sensor und ein schnelles Verfahren zur qualitativen und quantitativen Früherkennung von Morbus Alzheimer aus Blutprobe entwickelt. Das Verfahren verspricht für die Biomar-

kerforschung neurodegenerativer Erkrankungen ganz neue Impulse zu setzen.

Prof. Dr. Raphael Stoll und King Tuo Yip (Fakultät für Chemie und Biochemie) haben zusammen mit Erfindern der Bergischen Universität Wuppertal chemische Verbindungen entwickelt, die als Leitstrukturen für neuartige therapeutische Substanzen bei der Behandlung des schwarzen Hautkrebses dienen könnten. Das maligne Melanom ist die am häufigsten tödlich verlaufende Hautkrankheit mit einer steigenden Anzahl an Neuerkrankungen.